

Dresscode

Mit dem richtigen Outfit im Geschäftsalltag überzeugen

Obwohl konservative Kleidervorschriften im beruflichen Umfeld meist passé sind, werden ein gepflegtes Äusseres und eine angemessene Kleidung vorausgesetzt. Vor dem Griff in den Kleiderschrank lohnt es sich deshalb, zu überlegen, für welches Outfit man sich entscheidet. Das A und O dabei ist die richtige Grundausstattung.

› Monika Seeger

Schon Aschenputtel wusste, dass es ohne das richtige Ballkleid nichts wird mit dem Prinzen. Und was bereits im Märchen ein sicherer Garant für Erfolg war, spiegelt sich auch heute noch im Geschäftsalltag wider: Mit der richtigen Kleidung gehts einfacher zum Erfolg. Ausserhalb der Märchenwelt wird es jedoch schnell kompliziert, das passende Outfit zu finden, denn jede Branche pflegt ihren eigenen Dresscode. Was in der Werbeagentur erlaubt ist, ist in der Finanzwelt ein «no go» und in einem Maschinenbauunternehmen würde sich der neue Abteilungsleiter im feinen Bankenzwirn gleich ins Abseits manövrieren. Kurz gesagt: Mit jedem Beruf sind bestimmte Erwartungen verknüpft, deshalb sollte die Kleidung zur Umgebung, zum Anlass und zur eigenen Person passen.

Business oder casual?

Im Weiteren gelten die Konventionen der eigenen Branche und des Arbeitgebers. Ein Blick auf den Kleidungsstil in der Umgebung genügt, um daraus seine Schlussfolgerungen zu ziehen. Dominiert das klassische Business-Outfit, das heisst Anzug oder Kostüm in gedeckten Farben in

Kombination mit einem hochwertigen Hemd oder einer Bluse, dann haben Turnschuhträger schlechte Karten. Sie punkten mit ihrem lässigen Outfit eher in einem kreativen Arbeitsumfeld, während Anzug- und KostümträgerInnen hier wie-

derum Gefahr laufen, als graue Mäuse eingestuft zu werden.

Auf die Frage nach der richtigen Kleidung gibt es kein eindeutiges Richtig oder Falsch. Kleidung ist individuell, drückt die Persönlichkeit eines Menschen aus, verkörpert einen Berufsstand und unterstreicht die Vorteile einer Person; kann jedoch bei der falschen Wahl auch die Nachteile hervorheben. Grundsätzlich gilt, sich dem Anlass entsprechend zu kleiden. Dies stellt jedoch viele von uns bereits vor eine Herausforderung, da der Dresscode am Arbeitsplatz kleine, aber feine Abstufungen bereithält, die bei Missachtung leicht zum Fettnäpfchen werden können.

Um nicht mit dem Ruf eines Modemuffels mit schlechtem Geschmack zu glänzen, lohnt es sich besonders für Männer, die Dresscodes, ihre Bezeichnungen und ihre jeweiligen Unterschiede zu kennen. Bei der Wahl der Kleidung müssen sich Männer und auch Frauen hingegen nicht dem neuesten Modediktat beugen. Der Look und die Mode sollten dem Typ entsprechen, authentisch wirken und man soll sich darin wohlfühlen. Fehlt das stilisti-



kurz & bündig

- › Neben den Gepflogenheiten der Branche sollte auch die Wahl der Kleidung vom jeweiligen Anlass abhängig gemacht werden.
- › Mit einer formelleren Kleidung wird ein Termin automatisch aufgewertet und man signalisiert seinem Gegenüber, wie wichtig man die Angelegenheit nimmt.
- › Im Gegensatz zur Businessfrau hat es der Geschäftsmann beim Bestücken seines Kleiderschranks leichter: Er kommt meist mit zwei, drei Geschäftsanzügen gut zurecht (durchschnittlich hängen jedoch sechs Anzüge im Kleiderschrank), die mit verschiedenen, unterschiedlichen Hemden und Krawatten kombiniert werden.

sche Fingergefühl, das nicht jedem in die Wiege gelegt ist, empfiehlt es sich lieber auf ausgefallene und experimentierfreudige Kombinationen zu verzichten. Denn der Mut zum gewagten Outfit wird nicht immer belohnt, sondern kann manchmal auch sehr peinlich ausfallen.

Dem Anlass entsprechend

Neben Branchengepflogenheiten sollte die Wahl der Kleidung auch vom jeweiligen Anlass abhängig gemacht werden. Bei wichtigen Kundenterminen kleiden Mann und Frau sich meist sorgfältiger und bedachten ein als an einem reinen Tag im Büro. Denn mit einer formelleren Kleidung wird der Termin automatisch aufgewertet und man signalisiert seinem Gegenüber, wie wichtig man die Angelegenheit nimmt. Ein Outfit aus zerbeulter Hose mit einem bunten Holzfällerhemd

das über der Hose getragen wird, kann falsch interpretiert werden und den Eindruck erwecken, dass der Träger die Sache auch inhaltlich eher locker sieht. Grundsätzlich nie falsch liegen kann man mit gedeckten und dunklen Farben, beispielsweise einer schwarzen oder dunkelblauen Hose, in Kombination mit einem starken Kontrast wie ein helles Hemd in Weiss oder Hellblau. Dies hat einen rein psychologischen Aspekt: Die meisten Menschen verbinden gedeckte und dunkle Farben und starke Kontraste mit Kompetenz. Es verwundert deshalb nicht, dass Bankerinnen und Banker nicht ohne Grund auf Dunkelblau und Anthrazit bei der Wahl ihrer Anzüge und Kostüme schwören und dazu helle Hemden und helle Blusen tragen.

Grundausrüstung für Frauen

Was im Kleiderschrank der Dame hängen sollte, um einen positiven Eindruck zu hinterlassen, hängt stark von der jeweiligen Branche und Tätigkeit ab. Gut gerüstet ist Frau jederzeit mit dem traditionellen Business-Outfit, auch Business-Basic-Outfit genannt. Dieses kann aus einem eleganten Hosenanzug oder Kostüm in einer dunklen Farbe wie Schwarz, Anthrazit, Dunkelblau und Dunkelgrau bestehen oder in einer schlichteren Variante, auch aus Blazer und Hose. Passend dazu wird eine weisse, einfarbige oder klassisch gemusterte, helle Bluse oder ein Businessshirt getragen, wobei auf eine gute Passform sowie auf eine gute Qualität geachtet werden sollte. Bei ärmellosen Shirts gilt die Regel, nur mit Jacke tragen, da die Schultern immer bedeckt sein müssen.

Die Kombination macht's

Aufgepasst: Obwohl man mit dem Business-Basic-Outfit grundsätzlich nichts falsch machen kann, gibt es auch hier Tücken: Während Herren meist mit zwei, drei Anzügen gut zurechtkommen, die sie mit verschiedenen unterschiedlichen Hemden und Krawatten kombinieren, wird bei den Damen stärker darauf geach-

tet, was sie tragen. Wer jeden Tag im gleichen Kostüm oder Hosenanzug erscheint, wird schnell «schiefe» angesehen.

Es lohnt sich, etwas mehr in ihre Garderobe zu investieren, wobei die Investition nicht nur auf die Kleider selbst, sondern bei der Dame vor allem auf Accessoires gelegt werden sollte. Letztlich ist alles eine Frage der Kombination und mit wenigen Handgriffen lässt sich ein klassisches Business-Outfit in verschiedenen Varianten tragen und für den Abend stylisch aufpeppen.

Beispielsweise wenn Kundentermine am Tag angesagt sind und ein Besuch am Abend in einer Vernissage. Findet das Meeting in der Firma statt, trägt man auf dem Weg ins Büro eine kurze Lederjacke anstelle des klassischen Trenchcoats. Dazu hohe Stiefel. Die Lederpumps fürs

Modesünden der Herren

- › Button-Down-Hemd mit Krawatte
- › Kurzarmhemd zum Anzug, mit Jacke und/oder Krawatte
- › Eine zu lange, zu kurze oder auffällig gemusterte Krawatte
- › Mixen von verschiedenen Anzügen
- › Hemdkragen, der über dem Pulloverkragen getragen wird
- › Schuhe und Gürtel, die farblich oder vom Material nicht übereinstimmen
- › helle, auffällige, zu kurze oder keine Socken
- › zu kurze Weste, unter der das Hemd hervorschaut
- › Flipflops und Sandalen
- › Bermuda-Shorts
- › Klobige Uhren, Ketten und mehr als zwei Ringe
- › Gürteltaschen
- › Dreitagebart, der als Wochenbart interpretiert wird
- › Brusthaare, die oben aus dem Hemd herauschauen
- › Sichtbares Unterhemd, das bei offenem Hemdkragen zu sehen ist
- › Portemonnaie in der Gesäss tasche

Modesünden der Damen

- › Oberteile, die spannen, den Busen oder Pölsterchen betonen
- › Zu tiefe Ausschnitte, hoch geschlitzte Kleidung, transparente Stoffe
- › unbedeckte Schultern
- › enge Hosen, Miniröcke und Shorts
- › Sichtbare Unterwäsche
- › Blusenkragen über dem Revers
- › Bluse über der Hose oder dem Jupe
- › Zu lange Ärmel (richtig: Ärmellänge = Daumenwurzel)
- › Zu kurze Jacken (Jackensaum sollte nie an der breitesten Stelle enden, sondern unterhalb davon)
- › Fehlender Gürtel bei Hosen oder Jupes mit Gürtelschlaufe
- › zehenfreie Schuhe
- › Kniestrümpfe zu einem Jupe oder Kleid, auffällige Strümpfe
- › Keine Strümpfe zum Business-Outfit (auch im Sommer ein Muss)
- › Auffälliger oder klimpernder Schmuck und mehr als zwei Ringe
- › Grosse, beutelförmige Taschen
- › Fazit: Der Blick sollte Richtung Gesicht und nicht nach unten gehen.

Das gehört in den Kleiderschrank

Die Grundausrüstung für ihn

Anzug

Geschäftsanzug oder Strassenanzug, bestehend aus Hose und Veston in gleicher Farbe und Material.

Farben

Ideal sind dezente Farben wie Dunkelblau oder Anthrazit; Schwarz am Abend. Im Sommer ist auch Hellgrau oder Beige möglich. Jeweils passend zum Hauttyp.

Qualität

Investieren Sie in gute Qualität: Stoff, Material, Verarbeitung, Schnitt.

Hemd

Langarmhemden in verschiedenen Farben, passend zu Anzug und Krawatte.

Krawatte

In verschiedenen Farben, uni oder mit Musterungen. Diesbezüglich gilt es, auf das Zusammenspiel von Krawatte und Hemd zu achten.

Schuhe / Gürtel

Elegante Lederschuhe. Der Gürtel sollte in der gleichen Farbe und Material sein. Hat eine Hose Gürtelschlaufen, so gehört immer ein Gürtel dazu.

Socken

In schwarze Schuhe gehören ebenfalls schwarze Socken. Achten Sie auch darauf, dass die Socken genug lang sind, so dass beim Überschlagen der Beine keine nackte Haut ersichtlich ist. Verzichten Sie bei der Wahl Ihrer Socken auf Motive und Verzierungen.

Accessoires

Gürtel, Aktentasche oder Umhängetasche, klassische Uhr. Mit Manschettenknöpfen und passendem Einstecktuch können Sie den klassischen Geschäftsanzug zum Beispiel für einen festlichen Anlass etwas aufpeppen.

Die Grundausrüstung für sie

Kostüm oder Hosenanzug

Kostüm, bestehend aus Jupe und Kostümjacke oder Hosenanzug in gleicher Farbe und Material.

Farben

Ideal sind dezente Farben wie Dunkelblau, Schwarz, Anthrazit. Im Sommer ist auch Hellgrau oder Beige möglich. Helle Farben wirken weniger kompetent, deshalb bei wichtigen Terminen oder beim ersten Kundenkontakt meiden. Die Farben sollen zum Hauttyp passen.

Qualität

Investieren Sie in gute Qualität: Stoff, Material, Verarbeitung, Schnitt.

Kombi-Teile

Bluse, Twinset, feine Rollkragenpullover, Top oder Body. Ein Foulard verhindert tiefe Einblicke.

Schuhe / Gürtel

Der klassische Lederpumps farblich abgestimmt zum Outfit ist der ideale Business-Schuh. In der Farbe Schwarz passt er (fast) immer. Schuhe und Gürtel haben immer die gleiche Farbe.

Strümpfe

Bei offiziellen Anlässen oder im Kundenkontakt ein Muss. Sie sollten farblich auf Rock bzw. Hose und/oder den Schuh abgestimmt sein: ohne Muster, einfarbig und möglichst geringer DEN-Stärke.

Taschen

Auf jeden Fall abgestimmt auf Gürtel und Schuhe. Heute dürfen die Frauen Aktentasche und Handtasche gleichzeitig tragen.

Schmuck

Klassische, dezente Armbanduhr und zusätzlich wenige, aber gute Schmuckstücke. Eine Brosche wird auf der linken Brusthöhe getragen.

Büro werden separat in der Tasche mitgenommen. Um das Outfit für den Abend aufzupeppen, können einfach ein paar Accessoires mit eingepackt werden. Zum Beispiel eine lange Kette, ein gemustertes Foulard sowie eine kleine Abendtasche. Schliesslich möchte Frau auf der Vernissage ja nicht das ganze Büro mit sich herumtragen.

Am Feierabend erfolgt dann die grosse Verwandlung der Frau: Die Kostümjacke verschwindet und über der Bluse, die jetzt ein, zwei Knöpfe mehr geöffnet sein darf, wird die lässige Lederjacke getragen. Wenn dazu eine Kette oder ein Foulard umgehängt wird, und die Business-Pumps durch hohe Stiefel ersetzt werden, wirkt das Outfit trendig und unterstreicht den persönlichen Stil. Das Make-up sollte aufgefrischt werden – davon darf es am Abend ruhig etwas mehr sein. Mit einer aufgestylten Frisur und den wichtigsten Utensilien in der kleinen Abendtasche verstaut, darf der Abend beginnen, denn so ist das Abend-Outfit fertig.

Grundausrüstung für Männer

Im Gegensatz zur Businessfrau hat es der Geschäftsmann beim Bestücken seines Kleiderschranks etwas leichter: Er kommt meist mit nur gerade zwei, drei Geschäftsanzügen gut zurecht (durchschnittlich hängen jedoch sechs Anzüge im Schrank), die mit verschiedenen Hemden und Krawatten kombiniert werden können.

Daraus ergibt sich die formelle Kleidung oder das traditionelle Business-Outfit, auch Business-Basic-Outfit genannt. Ein Anzug besteht aus Hose und Veston in gleicher Farbe und Material. Ideal sind Farben wie Dunkelblau, Schwarz und Anthrazit. Im Sommer darf es auch ein helleres Grau oder Beige sein, wobei zu beachten ist, dass Anzüge in helleren Farben freizeittlicher und weniger kompetent wirken als ein dunkles Outfit. Die Anschaffung von Anzügen ist eine Investition, die sich langfristig auszahlt. Deshalb lohnt es sich, auf gute Qualität hinsicht-



lich des Materials, der Verarbeitung und des Schnitts zu achten. Passend zu den Anzügen sollte eine genügend grosse Anzahl Langarmhemden in dazu passenden Farben, vorteilhaft sind Weiss und helle Töne sowie Krawatten (uni oder mit klassischer Musterung) griffbereit im Schrank liegen.

Die Schuhe sind die Visitenkarte des Mannes. Sie sind farblich auf den jeweiligen Anzug abgestimmt, klassisch-elegant und aus Leder. Schwarze Schuhe wirken am kompetentesten und signalisieren Standfestigkeit. Gleiche Farb- und Materialwahl gilt zudem für den Gürtel. Die Socken harmonisieren farblich zu den Schuhen (schwarze Schuhe = schwarze Socken) und sie müssen unbedingt lang genug sein, so dass auch beim Sitzen oder mit Überschlagen der Beine keine nackte Haut zu sehen ist. Auf Motive und Verzierungen auf den Socken gilt es ganz zu verzichten.

Steht diese Grundausrüstung bereit, darf auch der Herr das Outfit mit Accessoires aufwerten. Dazu zählen etwa Manschettenknöpfe, nach Gusto ein passendes Einstecktuch, eine klassische Uhr sowie eine

Akten- oder Umhängetasche. Absolutes «No-Go» sind klobige Uhren, Ketten und/oder mehr als zwei Ringe, Gürteltaschen, Sandalen, Flipflops und allen voran weisse Socken!

Die Körperhygiene

Der schönste und perfektteste Businessdress nützt niemandem etwas, wenn der Träger oder die Trägerin darin nicht frisch und gepflegt ist. Dazu gehören die tägliche Dusche, ein guter Haarschnitt und eine gepflegte Frisur, ein dezentes Make-up bei der Dame, der Herr glattrasiert oder mit gepflegtem Bart. Das Deo ist ein Muss. Parfum und Aftershave werden jedoch dezent aufgetragen und ausschliesslich nach der morgendlichen Dusche. Tagsüber nachparfümieren ist ein weiteres «No-Go».

Für die Karriere

Karriereberater empfehlen Aufstiegswilligen, sich im Kleidungsstil eher «nach oben» als «nach unten» zu orientieren. Damit zeigen sie ihre Ambitionen auch optisch und demonstrieren gleichzeitig, dass sie auch auf der nächsten Stufe der Karriereleiter eine gute Figur machen. Es wäre allerdings ein Fauxpas, auffällig teuer und besser gekleidet zu sein als der eigene Vorgesetzte. <<



Porträt



Monika Seeger

Imageberaterin, Coach

Monika Seeger ist dipl. Imageberaterin, Coach, Seminarleiterin und Inhaberin der Imagenow GmbH. Sie hat langjährige Erfahrung im Verkauf und Marketing in der IT-Industrie sowie im Personal-Management. Sie ist Experte für moderne Umgangsformen.



Kontakt

monika.seeger@imagenow.ch
www.imagenow.ch